

Datum:

20.01.2020

An die Vorsitzende/den Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	28.01.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Innenstadt-Stadtbahn; Antrag Die Linke vom 17.01.2020

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- 1) eine Stadtbahninnenstadttrasse zu planen. Die Trasse verläuft von der Obernstraße über Jahnplatz, Kesselbrink (Abzweig August-Bebel-Straße), Huberstraße bis zur Radrennbahn;
- 2) für die Trasse eine Machbarkeitsstudie, Potentialanalyse (auch unter Berücksichtigung der städtischen Einrichtungen) und eine Kostenschätzung zu erstellen; 3) Die Trasse wird in den Nahverkehrsplan aufgenommen.
- 4) die Trasse als Niederflurstraßenbahn zu prüfen, die Lage einer Werkstatt (Containerbahnhof) mit zu berücksichtigen;
- 5) Die Niederflurlinie führt von der Radrennbahn bis nach Sennestadt. Die aktuellen Planungen werden angepasst.
- 6) Die aktuellen Planungen vom Jahnplatz und von der Heeper Straße berücksichtigen diese Stadtbahn bereits (Zielvorstellung: nur die Gleise müssen später gelegt werden)
- 7) Die Lage einer Werkstatt auf dem Gelände des Containerbahnhofes soll die Integration in ein City-Logistik-Konzept ermöglichen. Die Verwaltung prüft, ob dieses Konzept über die Regionale oder als eigenständiges Pilotprojekt (EU-Fördermittel) umsetzbar ist.

Unterschrift:

gez. Bernd Vollmer

Begründung:

Die Verkehrswende erfordert einen deutlich attraktiveren öffentlichen Nahverkehr und damit den Ausbau der Stadtbahn. Der Stadt Kopenhagen ist auch deshalb eine erfolgreiche Erhöhung des Anteils des Fahrrads gelungen, weil man ab 2002 ein neues Metrosystem gebaut hat (tagsüber im 3 Minuten-Takt). Dadurch ist auf den Straßen Platz für den Radverkehr entstanden.

Für einen Ausbau stehen aber im Stadtbahntunnel keine weiteren Kapazitäten zur Verfügung. Eine weitere Taktverdichtung ist daher nicht möglich. Deshalb muss bei der jetzigen Neugestaltung des Jahnplatzes eine oberirdische Stadtbahn mitgeplant werden – nicht nur mitgedacht.

Eine bessere Einbindung von oberer Obernstraße mit Kunsthalle, den beiden Gymnasien, dem Klosterplatz, dem Kesselbrink, von Arbeitsagentur und Wiesenbad, sowie der Seidensticker-Halle und vor allem dem Berufsschulzentrum ist für die weitere Stadtentwicklung wünschenswert und sinnvoll. Die Gleisverbindung zwischen Kesselbrink und August-Bebelstraße dient der Stabilität des Stadtbahnsystems bei Tunnelstörungen. Das Nutzerpotential im Bielefelder Osten wurde bereits nachgewiesen per Potentialanalyse nachgewiesen. Diese Innenstadt-Linie öffnet noch einmal das Fenster für eine Niederflurstrecke von der Radrennbahn bis Sennestadt. Der große Nachteil des Hochflursystems ist der Platzbedarf bei engen Straßenverhältnissen. Die Niederflur kann den Konflikt in Brackwede mit der Hauptstraße befrieden, erleichtert die Planungen in der nördlichen Sennestadt. Eine im neuen Nahverkehrsplan vorgeschlagene Linie nach Brackwede Süd und Windelsbleiche mit einer möglichen Erschließung von Windflöte wäre bei den engen vorhandenen Straßenräumen deutlich einfacher umzusetzen.

Der größte Vorteil aber ist die Gestaltungsmöglichkeit von gemeinsamen Haltestellen von Bus und Bahn. Damit könnte am Jahnplatz eine Integration von Bus und Stadtbahn einfacher realisiert werden, ebenso in Brackwede in der Hauptstraße und auch der notwendige Verknüpfungspunkt in der Sennestadt ließe sich einfacher umsetzen. Eine Stadtbahnlinie über den Jahnplatz reduziert die Busverkehre über den Platz. Es entstehen daher zusätzliche Räume.

Unter dem Blick auf die notwendige Verkehrswende: eine Werkstatt am Containerbahnhof in Verbindung mit einem Logistikkonzept ermöglicht es, die Stadtbahn dafür einzusetzen. Vor vielen Jahren war es üblich, die vorhandenen Straßenbahnnetze auch für den Gütertransport zu nutzen. Es gibt aktuell wieder erste Ansätze, das Straßenbahnnetz zu nutzen, um kleine Mini Hubs an den Linien einzurichten und per Stadtbahn anzuliefern. Von den Mini Hubs können Pakete dann per Fahrrad feinverteilt werden. (Beispiel Frankfurt: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/logistiktram-frankfurter-strassenbahnen-sollenpakete-transportieren-15793349.html>) Der Containerbahnhof eignet sich in hervorragender Weise als zentraler Hub, gut über die Straße erreichbar und auch (noch) über die Schiene.